



museum VILLA OPPENHEIM
charlottenburg-wilmersdorf
Schloßstraße 55 | 14059 Berlin

Kunstsammlung Charlottenburg – vermisste Werke

Beispiele für rückseitige Aufkleber, Stempel und Beschriftungen zur ihrer Identifizierung

Die Kunstsammlung Charlottenburg ist aus der Tätigkeit der 1908 gegründeten Deputation für Kunstzwecke der Stadt Charlottenburg durch Ankäufe und Annahmen von Stiftungen hervorgegangen. Sie umfaßt den Sammlungszeitraum von 1908 bis 1945.

Nach derzeitigem Kenntnisstand umfasste die Sammlung ca. 450 Ölgemälde, Papierarbeiten und Bildwerke, darunter in geringem Umfang Porzellane, Möbel und Kunsthandwerk. Die Objekte stammen aus der Mitte des 17. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts.

Ein Teil der Sammlung, bestehend aus ca. 100 Objekten entstammt der Stiftung des Privatsammlers und Berliner Kaufmanns Hugo Raussenfdorff (1832---1908), die von der Kunstdeputation 1911/12 angenommen wurde.

Die Kunstsammlung Charlottenburg wird heute in der Villa Oppenheim in Charlottenburg, Berlin, als Dauerausstellung präsentiert. Ihr Bestand wird wissenschaftlich aufgearbeitet und Verlust- sowie Provenienzforschung betrieben. In diesem Kontext wurden exemplarische Rückseiten dokumentiert und für einen ersten Überblick wie folgt zusammengestellt.

I. **Kunstsammlung Hugo Raussendorff**

Zeitraum der Anbringung des Klebezettels: letztes Drittel 19. Jahrhundert bis ca. 1908

(Vor der Annahme der Stiftung der Kunstsammlung Raussendorff durch die Stadt Charlottenburg 1912)

Aufkleber auf dem Rahmen, Leihgeber: Hugo Raussendorff

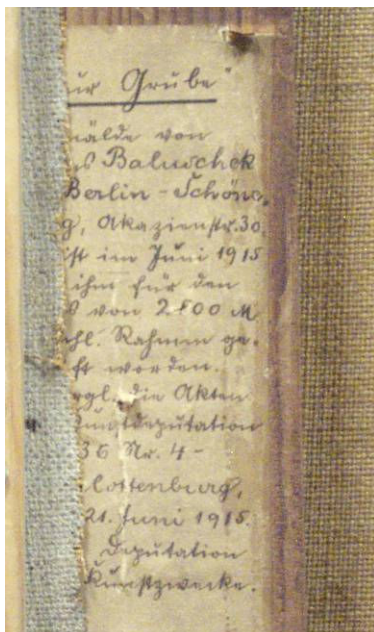
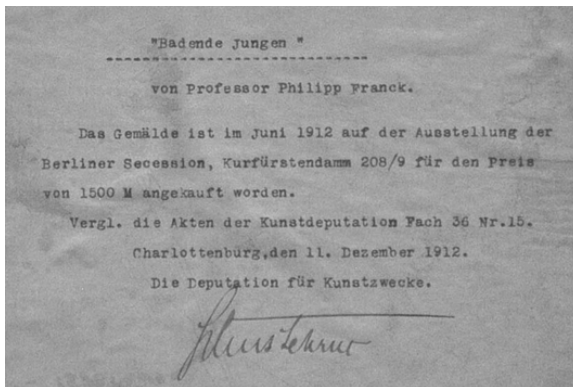
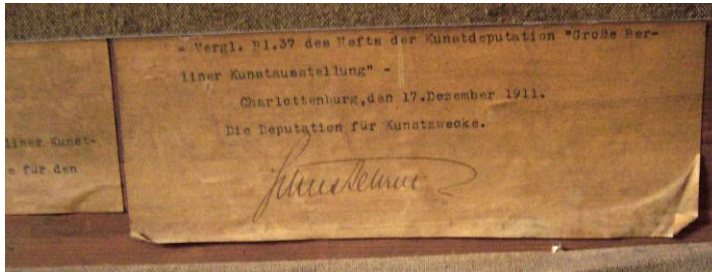


Dieser Aufkleber entstammt aus der Zeit bevor die Privatsammlung Raussendorff im Jahr 1912 als Stiftung an die Stadt Charlottenburg ging. In der Zeile „Angabe des Besitzers“ ist der Name *Hugo Raussendorff* vermerkt. Da die Sammlung geschlossen der Stadt Charlottenburg gestiftet wurde, gehören Objekte mit einem historischen Aufkleber und Angaben über den Leihgeber Hugo Raussendorffs zur Kunstsammlung Charlottenburg – auch wenn keine weiteren Aufkleber oder Stempel darauf hinweisen.

II. Deputation für Kunstzwecke (der Stadt Charlottenburg)

Zeitraum: 1908 bis 1919

Maschinenschriftliche und handschriftliche Aufkleber
auf dem Rahmen oder auf der Leinwand



Schmaler Aufkleber auf dem Rahmen,
handschriftlich,
bei manchen Gemälden von der
Leinwand fast vollständig verdeckt

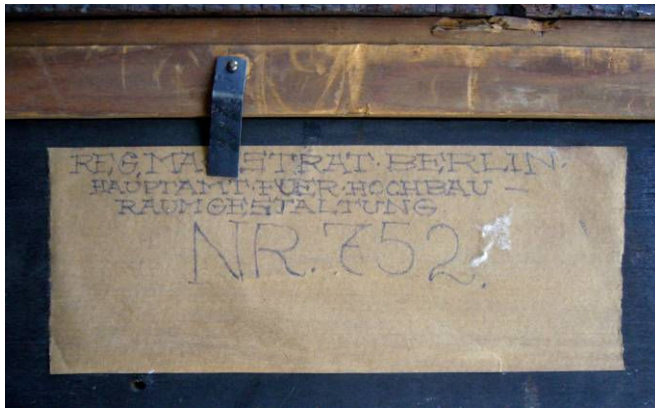
III. Magistrat Berlin, Hauptamt für Hochbau, Raumgestaltung

Zeitraum: 1920/1929 bis ca. 1945

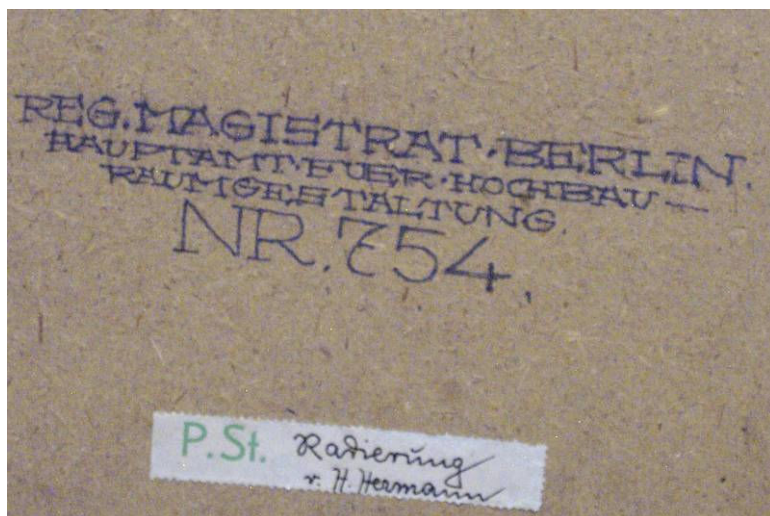
handschriftlich auf der Rückseite, Großbuchstaben mit Nummerierung

Nach der Eingemeindung Charlottenburgs in „Großberlin“ im Jahr 1920 haben sich die beiden Deputationen für Kunstzwecke Berlin und Charlottenburg zur Deputation für Kunstzwecke Berlin vereint. Alle im Kunstbesitz der Stadt Berlin befindlichen (beweglichen) Kunstwerke wurden vermutlich nach 1928 neu registriert.

Hinweis: In dem Fall, dass auf der Rückseite nur die Magistratsregistrierung ohne weitere Hinweise auf die bezirkliche Zugehörigkeit Charlottenburgs zu finden ist, muss anhand der Inventarverzeichnisse geklärt werden, ob das Objekt zur Kunstsammlung Charlottenburg gehört.



Aufschrift auf einem Aufkleber, angebracht auf dem Rahmen



Aufschrift auf der rückseitigen Pappe

IV. Bezirksamt Charlottenburg von Berlin

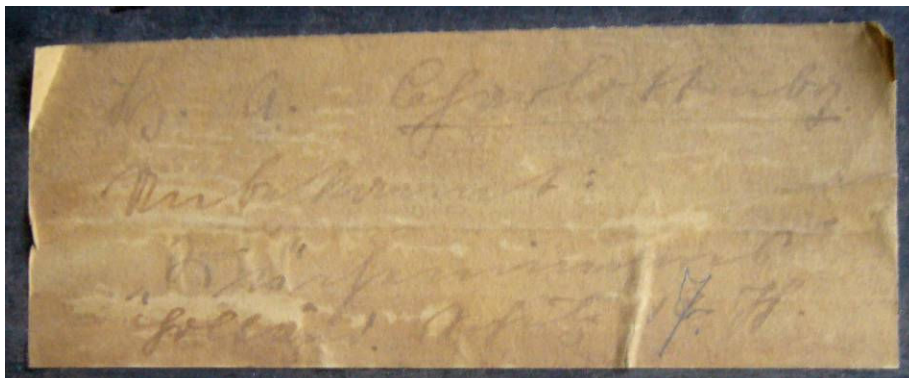
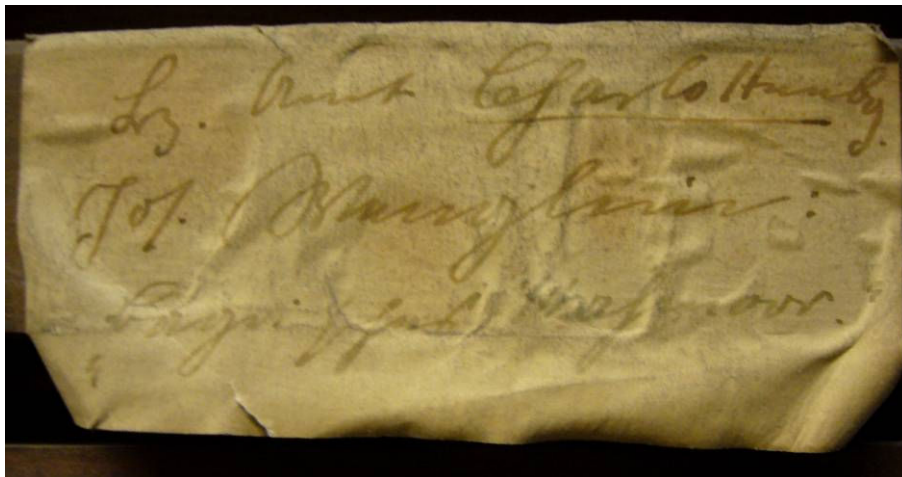
a) Zeitraum: vermutlich unmittelbar nach 1945
Aufkleber, handschriftlich, oft stark verblasst

Die Registrierung erfolgte ohne Notierung von (Inventar-)Nummern; teilweise wurden die Werke nicht identifiziert („Unbekannt“), was die Vermutung nahelegt, dass die Objekte ohne Vorlage von Inventarverzeichnissen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg beschriftet wurden, um eine erste Zuordnung herzustellen und die Sicherung der Werke zu gewährleisten.

Die Aufkleber sind oft schwer zu entziffern, da verblasst oder eingerissen.

„**Bezirksamt Charlottenburg**“ wird abgekürzt wie folgt:

„Bz. Amt Charlottenbg“ / „Bz. A. Charlottenbg“ / u.a.

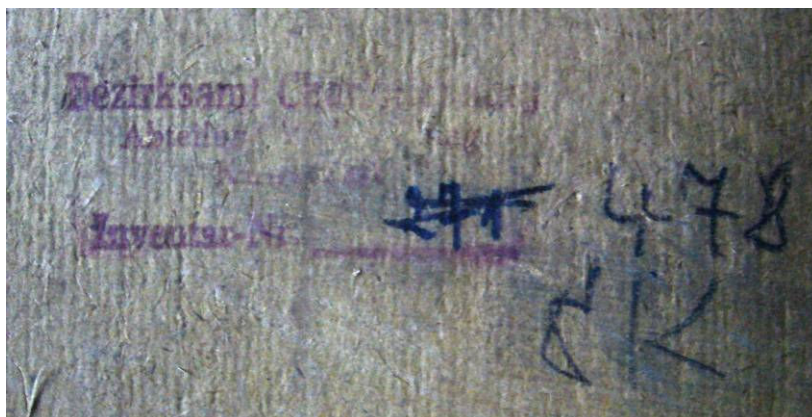


b) Zeitraum: ab ca. 1950 bis Ende 1990er Jahre

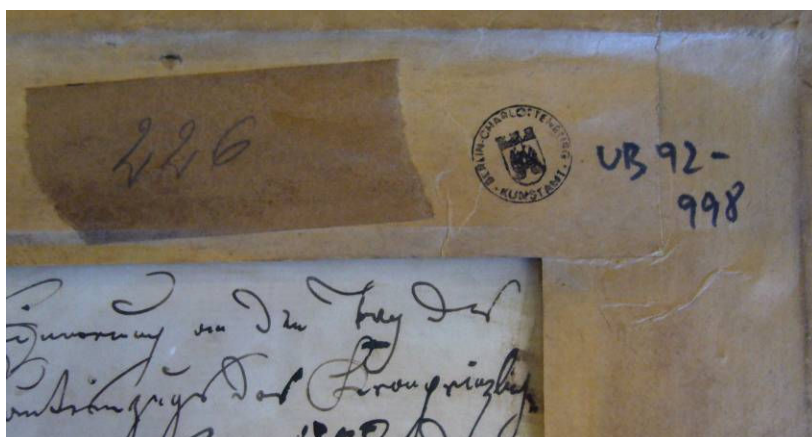


Stempel:
„**Stadt Berlin,
Bezirksamt
Charlottenburg**“
handschriftlich: „R.S.
[Nr.]“, d.i.
„**Raussendorff-Stift**“
(Westend/Charlotten-
burg)

(Datierung ungesichert)



Inventar-Stempel:
„**Bezirksamt
Charlottenburg,
Abteilung
Volksbildung,
Inventar-Nr.**“
handschriftliche
Inventar-Nr.
(Vergabe: ca. 1950 bis
Ende 1980er Jahre)



Stempel:
„**Berlin
Charlottenburg
Kunstamt**“
handschriftliche
Inventar-Nr. (Vergabe:
1990er Jahre)

Kontaktdaten

Kulturamt Charlottenburg-Wilmersdorf | Villa Oppenheim
Schloßstr. 55
14059 Berlin

Elke von der Lieth, Leiterin Kulturamt

Fon +49 30 - 90 29 24 100

Fax +49 30 - 90 29 24 160

elke.vonderlieth@charlottenburg-wilmersdorf.de

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf | Villa Oppenheim
Schloßstr. 55
14059 Berlin

Dr. Sabine Meister, Kuratorin Kunstsammlung Charlottenburg

Fon +49 30 - 90 29 24 109

Fax +49 30 - 90 29 24 160

sabine.meister@charlottenburg-wilmersdorf.de